

Einfach zum Mitsingen

Chorkonzert „Schall und Schmauch“ animiert das Publikum

VON MORITZ RAUCH

Kaufbeuren „Einfach choristisch“ steht neben geschwungener Linie und dem Namen des Gastgebers auf dem Programmheft. Und dieses Motto steht symbolisch für den Abend. Unter der Leitung von Maria Schmauch gab der Chor „Schall und Schmauch“ zwei Konzerte in der Aula der Fach-Oberschule (FOS) Kaufbeuren. Zur Aufführung kamen insgesamt zehn Stücke aus den unterschiedlichsten Zeiten und Genres.

Das Arrangement der meisten Stücke übernahm Rupert Schmauch, der zugleich in neon-gelben Hosenträgern den Chor als Bass-Stimme und am Banjo unterstützte. Der Abend begann lebensbejahend und akustisch überzeugend mit „Viva la vida“, begleitet von Ulrike Klaus und Cornelia Krüger am Xylophon, bevor Maria Schmauch sich und ihren Chor vorstellte. Sichtlich wohl erzählte sie im Allgäuer Dialekt, wie sie sich in ihrer Position zwischen Chor und Publikum „in Energie aalen“ könnte und alles andere als erschöpft vom ersten Konzert sei. Viel mehr sei der Chor nun eingesungen und freue sich auf die zweite Aufführung.

Durch den restlichen Abend führten verschiedene Chormitglieder mit viel Charme, Humor und dem ein oder anderen Augenzwinkern. In „Deutscher Madrigal“ (Arrangement Rupert Schmauch) überzeugte der Chor auf voller Ebene und animierte das noch zögerliche Publikum zum Mitsingen, bevor es im Saal mit „The parting glass“ eher melancholisch traurig wurde. Uschi Huber begeisterte mit ihrer solistischen Leistung in diesem traditionell irischen Abschiedslied, welches erstmals 1782 aufgeschrieben wurde.

Spätestens mit „Sing mal wieder“ (Wise Guys) packte das Singfieber nun auch den ganzen Saal. Animiert von der Chorleiterin gab sich das Publikum gerne dem Appell des Liedes hin: „Sing, außer wenn du Dieter Bohlen heißt.“

Mit „It's so nice to have a man around the house“ (Arrangement Ulrich Bihlmayer) zeigten die Sängerinnen, dass sie sehr wohl auch alleine gesänglich bestehen können und boten sogar eine Stepp-Einlage. Die Antwort der Sänger folgte prompt mit dem „Vorstadt Blues“, begleitet von Robert Henke an der Bluesharp und Rupert Schmauch an der Gitarre. In einer dreiteiligen Collage, basierend auf einem Minnelied des 13. Jahrhunderts, zeigte der Chor, dass er auch die gesänglich anspruchsvolleren Passagen des Zwiefacher meistern kann. Eher zum Fremdschönen waren hingegen die Rap-Elemente des Stückes.

In einem traditionell schwedischen Lied verzauberte Solistin Petra Dempfle problemlos und in der Landessprache singend. Um den Himmel um Regen zu bitten, bildete das Chorensemble zusammen mit dem Publikum in „Rain Song“ eine Welle aus verschiedenen Gesten und Tönen, die sich soweit steigerten, dass einige Zuschauer sogar von ihren Plätzen aufgesprungen sind und gestampft haben. Solistisch begleitete Lena Jenke.

Ein gemeinsamer Jauchzer

Mit „Happy together“ bot sich noch einmal die Chance, kräftig zur Musik mitzuwippen, bevor Maria Schmauch den Abend mit zwei Zugaben und einem gemeinsamen Jauchzer unter kräftigen Applaus beendete. Für ihre „ewige Geduld“ wurden sie und Rupert Schmauch mit Blumen und ganzen zehn Tafeln Schokolade vom Chor geehrt.



Generalprobe geglückt: Kaufbeurer Fotografen erfolgreich

Als Generalprobe zur deutschen Fotomeisterschaft 2019 des Deutschen Verbands für Fotografie (DVF) nahmen zahlreiche Mitglieder des Arbeitskreis Fotografie der Volkshochschule Kaufbeuren (AKF) am Fotowettbewerb „German International Photocup 2019“ teil. 1150 Fotografen aus 57 Ländern reichten 13500 Bilder ein. Die Juroren kamen unter anderem aus Australien, Belgien, Italien, Indonesien und China. Der AKF belegte als bester deutscher Fotoclub Platz vier in der Gesamtwertung. Die eingereichten Bilder der Kaufbeurer Fotografen wurden mit sechs

Medaillen, acht Urkunden und zahlreichen Annahmen ausgezeichnet. Das Foto von Wolfgang Seiffert zeigt den Leuchtturm von Tobermory auf der Isle of Mull in Schottland und bekam in der Kategorie Reisefotografie gleich zwei Medaillen. Nach der gelungenen Generalprobe hofft der AKF auf eine ähnlich erfolgreiche Teilnahme bei der deutschen Fotomeisterschaft, die dieses Jahr in Kaufbeuren stattfindet. Preisverleihung und Ausstellungseröffnung sind am Samstag, 14. September.

Foto: Wolfgang Seiffert

Viel Musik und ein emotionaler Abschied

Frühjahrskonzert Stefan Reggel verlässt Dösinger Kapelle. Sie sagt „Dankeschön mit roten Rosen“

VON LUCIA BUCH

Dösingen Konzentriertes, lebendiges und ausdrucksstarkes Musizieren, vor allem aber am Ende reichlich wehmütige Stimmung prägen in der Westendorfer Mehrzweckhalle Alpenblick das Frühjahrskonzert des Musikvereins Dösingen: Denn es galt Abschied zu nehmen von Dirigent Stefan Reggel, der nach knapp 13 Jahren die Musikkapelle verlässt. Reggel führte sie erfolgreich aus der Mittelstufe in die Oberstufe. Nun will er neben seinen weiteren Kapellen mehr Kapazitäten frei haben, zum Beispiel für intensive Bläser-Kurzzeitprojekte.

Sowohl der Vorsitzende des Musikvereins, Matthias Schmid, als auch Reggel selbst blickten in ihren Abschiedsreden mit Dankbarkeit und Wertschätzung auf die gemeinsamen Jahre zurück. Neben Abschiedsgeschenken hatten sich die Musiker zum Schluss etwas Besonderes ausgedacht: Reggel wollte als Zugabe den Einsatz für einen Marsch geben, aber die Musiker spielten „Sag' dankeschön mit roten Rosen“ und beschunkelten ihren scheidenden Dirigenten im Walzer-Rhythmus. Dem Motto dieses Schlagers folgten auch Taten: alle Musiker überreichten Reggel zum Abschied je eine Rose.

Fast zur Nebensache geriet an diesem Abend die Musik. Reggel und die Kapelle hatten ein interes-

santes, vielseitiges und farbenreiches Frühjahrs-Konzertprogramm erarbeitet. Die erste Hälfte hatte zwischen „Celebration and Dance“ von Gilbert Tinner und dem Marsch „Das Kreuz des Südens“ als Schwerpunkte zwei programmatische Werke: „Fields of Honour“ von Thierry Deleruyelle erinnerte an die Schlacht an der Somme im Ersten Weltkrieg. Den Blick viel weiter zurück richtete „Man in the Ice“ von Otto M. Schwarz, das sich erfreulich unvorhersehbar musikalisch mit der Gletschermumie „Ötzi“ beschäftigte. Der Orchestersatz ließ ihn mit immer wiederkehrenden Tropfen-Motiven förmlich auftauen und baute ansonsten eine spannungsgeladene Klangatmosphäre aus Schönheit des Alpenraums, Jagdszenen, Gefahr und Aufstieg auf.

„Alles Musical“

Nach der Pause hätte das Motto heißen können: „Alles Musical“. Erfreulicherweise wurden nicht nur die „üblichen Verdächtigen“ zu Gehör gebracht, sondern auch seltener gespielte Titel. Verstärkt und in jeder Beziehung bereichert wurden die Dösinger Musiker durch Sängerin Sabine Berg. Sie begeisterte mit kraftvoll-sicherer Stimme, beherrschte aber auch die leisen, sensiblen Töne. Somit reihte sich praktisch ein Höhepunkt an den anderen wie eine klingende Perlenschnur:

„Music forever“ von Christoph Walter machte den Anfang, gefolgt von „Gold von den Sternen“ aus „Mozart!“ von Sylvester Levay. Nach einem mitreißenden, zum Genießen einladenden Medley aus dem „König der Löwen“ folgten „Kalte Sterne“ aus „Ludwig 2“ sowie als offizieller Schlusspunkt ein effektvolles Medley aus „Phantom der Oper“, „Starlight Express“ und „Elisabeth“. Den Abend moderierte Tenorhornist Maximilian Schmid.

Ehrungen

Stephanie Schleifer als ASM-Bezirks-Jugendleiterin nahm zusammen mit dem Vorsitzenden des Musikvereins Dösingen, Matthias Schmid, die folgenden Ehrungen vor:

- D1 (Bläserprüfung in Bronze): Hannah Knöpfle
- D2 (Bläserprüfung in Silber): Maximilian Schmid (zugleich neu gewählt als Jugendvertreter des Vereins)
- 15 Jahre Musikertätigkeit: Denise Dorer (Vorstandsmitglied)
- 25 Jahre Musikertätigkeit: Simon Markus (in Abwesenheit)
- 40 Jahre Musikertätigkeit: Gunter Schmid
- Vereinsintern wurde Gunter Schmid zugleich für 25-jährige Vorstandsmemberschaft geehrt.

„Meine Hoffnung ist stärker als meine Angst“

Lesung Professor Wolfgang Huber gibt Einblicke in sein Buch über Bonhoeffer

Kaufbeuren Der Theologe Professor Wolfgang Huber referierte in der Buchhandlung Rupprecht über sein aktuelles Buch „Dietrich Bonhoeffer – Auf dem Weg zur Freiheit“. Huber, ehemaliger Bischof und Ratsvorsitzender der evangelischen Kirche, war bereits als Jugendlicher von Bonhoeffer fasziniert, den er als einen der bedeutendsten Theologen des 20. Jahrhunderts bezeichnete. Huber war Mitherausgeber eines 16-bändigen Gesamtwerkes Bonhoeffers und hat sich nun persönlich dem Leben und Wirken des Theologen gewidmet.

In seinem Buch thematisiert Huber nicht allein Bonhoeffers Widerstand gegen das NS-Regime, er fasst sich auch mit Bonhoeffers Lebensweg und seiner Theologie. Huber beleuchtet die Hintergründe eines Lebens, das leider viel zu früh, mit 39 Jahren, am 9. April 1945 im KZ Flossenbürg ein gewaltsames Ende fand.

Huber beschreibt einen ehrgeizigen, intellektuellen und musikalisch hochbegabten Mann, der mit 24 bereits eine Doktorarbeit und eine Habilitationsschrift verfasst hatte und sich außerdem auf mehreren Auslandsreisen weiterbildete. Fasziniert von Mahatma Gandhis Lehre des gewaltfreien Widerstandes beschäftigte sich Bonhoeffer zu Zeiten des aufkommenden NS-Regimes mit der Frage, inwiefern die Beteiligung am Widerstand gegen menschenwürdige Diktaturen christlich-ethisch vertretbar oder sogar verpflichtend für die Mitglieder der Kirchengemeinschaften sei. Für den Mut, gesellschaftspolitisch Verantwortung zu übernehmen, riskierte und verlor Bonhoeffer schließlich sogar sein Leben.

Huber schloss den Vortrag mit dem wohl bekanntesten Gedicht Bonhoeffers, das in den letzten Wochen der Gefangenschaft entstand, kurz vor seiner durch Hitler persönlich beauftragten Hinrichtung, und das trotz seiner ausweglosen Lage von seiner tiefen Verankerung im Glauben zeugt: „Von guten Mächten treu und still umgeben“.

Aktuelle Themen in Diskussion

Nach dem Vortrag diskutierte das Publikum mit dem Autor. Dabei kamen auch gegenwärtige Themen zur Sprache, wie der Umgang der Kirche mit den Missbrauchsskandalen, die Jugendbewegung „Fridays for Future“ für den Klimaschutz und die gesellschaftspolitische Stellung der Kirche. Huber sagte zur allgemeinen Lage der christlichen Kirche: „Meine Hoffnung ist stärker als meine Angst.“ (az)



Wolfgang Huber hat ein Buch über Dietrich Bonhoeffer geschrieben, das er nun in Kaufbeuren vorstellte.

Foto: Buchhandlung Rupprecht



Mit dem Frühjahrskonzert verabschiedete sich Dirigent Stefan Reggel (links) von der Musikkapelle Dösingen. Foto: Mathias Wild

Fotoausstellung „Träume“

Irsee Wovon träumen Menschen mit Behinderungen? Diese Frage hat Saskia Pavek mit ihrer Kamera beantwortet. Vier Tage lang fuhr die Fotografin in einem Bus voll fröhlich-aufgeregter Menschen durch den Landkreis Landsberg und fing in 15 ebenso ausdrucksstarken wie berührenden Bildern deren Wünsche und Sehnsüchte ein. Sie sind nun in Kloster Irsee zu sehen.

Die Träume sind so vielfältig wie die Menschen, die sie haben: Schauspieler, coole Kellnerin, Tierpfleger oder Koch werden, nach Schottland auswandern oder ein Star sein. Fotografin Pavek fand die jeweils passende Umgebung für alle Träume: Eine wunderschöne Lichtung für die Prinzessin, einen idyllischen See für den Bayern-Fan, das Theater für die Schauspielerin, Pferde zum Berufswunsch Tierpflegerin.

An den unterschiedlichsten Schauplätzen entstanden mit Unterstützung von Maske, Beleuchterin und Assistentinnen stimmungsvolle Fotos. Die Organisation des Fotoprojekts lag bei Nina Klusmeier, das Thema ist Regina Heiß zu verdanken: Sie träumt schon seit Jahren mit leuchtenden Augen von einer Hochzeit in Weiß.

Im Kloster Irsee ist die Fotoausstellung auf Einladung des Bildungswerks des Bayerischen Bezirktages bis zum 10. Juli zu sehen. Der Eintritt ist frei.

Über mögliche Schließzeiten informiert die Rezeption des Schwäbischen Bildungszentrums, Telefon 08341/906-00. (az)

„Geister der Nacht“ bei Pomona

Kaufbeuren Der erste Literarische Salon Pomona in diesem Jahr behandelt das Thema „Geister der Nacht“. Beginn ist am Samstag, 6. April, um 15 Uhr im Stadtmuseum, Sophie La Roche-Zimmer.

Die Nacht war im Volksglauben seit jeher die Zeit der Geister, Teufel und Gespenster. Zwischen Mitternacht und Morgengrauen wurde den dunklen Wesen besondere Macht zugesprochen. In der Literaturgeschichte und in der Musik ist die Nacht seit jeher ein bedeutendes Motiv der jeweiligen Dichtung. Die Nacht bildet auch eines der wichtigsten Motive der Romantik, da nur diese es schafft, das Irrationale hervorzuheben und darüber die Geheimnisse des Seins zu erschließen.

Viele Geister- und Nacht-Geschichten von bedeutenden Schriftstellern werden an diesem Nachmittag vermittelt. Die Teilnehmer der öffentlichen und kostenfreien Pomona-Literaturveranstaltung im Freundeskreis Sophie La Roche sollen sich am Samstag, 6. April, bis 14.45 Uhr am Eingang des Stadtmuseums Kaufbeuren namentlich anmelden. (az)

Trachtenkapelle spielt auf

Westendorf Die Trachtenkapelle Westendorf lädt am Palmsonntag, 14. April, ab 18.30 Uhr zum Kirchenkonzert in die Pfarrkirche St. Michael in Westendorf ein. Die Zuhörer erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit sakraler und weltlicher Musik. Dargebracht werden unter anderem „Canterbury Chorale“ von Jan Van der Roost, „Celtic Crest“ von Christoph Walter und „Hymn of the Highlands“ von Philip Sparke. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. (az)

Kirchenkonzert des Musikvereins

Stöttwang Ein Kirchenkonzert des Musikvereins Stöttwang findet am Sonntag, 7. April, um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Gordian und Epimach statt. Unter der Leitung von Hans Detlef Hora spielt in dem akustisch beeindruckenden Raum nicht nur das gesamte Orchester, sondern auch kleine Ensembles sind zu hören. (az)